

Presseinformation

Nummer
A-13-11

Vereinbarung des Heeresflugplatzes Roth zum Schutz von wiesenbrütenden Vogelarten vor Störungen durch Hubschrauber im Nördlinger Ries

Für die Brutsaison 2010 haben Standortkommandantur des Heeresflugplatzes Roth, LBV und die Höhere Naturschutzbehörde von Schwaben eine wirksame Vereinbarung getroffen, um Störungen von hochsensiblen Arten wie Großer Brachvogel oder Kiebitz durch Kampfhubschrauberübungsflüge im Nördlinger Ries zu vermeiden. Für 2011 und die kommenden Jahre tritt diese Vereinbarung nun erneut in Kraft.

Wiesenbrüter, wie Großer Brachvogel, Uferschnepfe und Kiebitz, gehören mittlerweile zu den am stärksten gefährdeten Vogelarten in Bayern und stehen deshalb in der Roten Liste in Kategorie 1 „vom Aussterben bedroht“. Sie sind sehr scheu und reagieren v.a. auf anhaltende Störungen häufig mit der Aufgabe ihrer Bruten.

Im Nördlinger Ries befinden sich hervorragende Wiesenbrüterflächen, die für den Großen Brachvogel zu den TOP 5-Gebieten in Bayern gehören. Sie waren im Jahr 2010 aufgrund ihrer Struktur zunächst Teil von Flächen, auf und über denen Einheiten des in Roth stationierten Kampfhubschrauberregimentes 26 für ihre Einsätze geübt haben. Um Störungen der wichtigen Wiesenbrütervorkommen zu vermeiden, haben Standortkommandantur, LBV und die Höhere Naturschutzbehörde von Schwaben eine Vereinbarung getroffen, die sich sehr gut bewährt hat. Auf einer Karte wurden die Wiesenbrütergebiete präzise abgegrenzt und über diesen Flächen zeitlich befristet auf Übungsflüge verzichtet.

„Gerade im internationalen Jahr der Biodiversität 2010 ist dieser Verzicht auf Übungsflüge ein wichtiger Beitrag der Bundeswehr zur Bewahrung der biologischen Vielfalt“, bewertet Ludwig Sothmann, Vorsitzender des LBV, die Vereinbarung. „Ich freue mich, dass wir uns nun dauerhaft auf diese Regelung verständigen konnten, um eines der wichtigsten Brutgebiete des Brachvogels in Bayern vor zusätzlichen Störungen zu bewahren.“

Auch die Schutzgemeinschaft Wemdingen Ried ist sehr erfreut, dass es nun zu dieser erfreulichen Kooperation zwischen Bundeswehr und Naturschutz gekommen ist. Diese Vereinbarung wird durchaus als Modell für eine Umsetzung in anderen Bundesländern angesehen.

Gerade die Artengruppe der Wiesenbrüter steht im Fokus der LBV-Aktivitäten, der derzeit mit Partnern im Auftrag des LfU am Abschluss einer landesweiten Wiesenbrüteragenda arbeitet, auf deren Basis dann Schutzmaßnahmen in den Lebensräumen dieser gefährdeten Artengruppe umgesetzt werden sollen. Neben dem Lebensraum-Verlust sind Störungen einer der wesentlichsten Gefährdungsfaktoren. Umso höher ist deshalb aus Sicht des LBV auch das Entgegenkommen der Bundeswehr einzuschätzen, ihre Übungsflüge an den Schutzbedürfnissen von Brachvogel und Co. auszurichten.

Hilpoltstein, 16.3.2011

Dr. Andreas von Lindeiner, Artenschutzreferent
Landesbund für Vogelschutz (LBV)
Eisvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein
Tel. 09174/4775-30, Fax -75
e-mail a-v-lindeiner@lbv.de